

Liebe Mitglieder der Städteinitiative Sozialpolitik  
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit einer unregelmässig erscheinenden News-Mail berichten wir kurz und bündig über wichtige laufende Geschäfte der Städteinitiative Sozialpolitik. Hier die zweite Ausgabe:

### **„Strategie zur Armutsbekämpfung“: Städteinitiative Sozialpolitik nimmt Stellung**

Der Bund (BSV) hat unter Mitwirkung verschiedener Akteure einen Berichtsentwurf „Strategie zur Armutsbekämpfung“ erarbeitet. Mehrere Städte haben sich im Rahmen einer Vernehmlassung im Herbst dazu geäußert. Fazit: Die Städteinitiative Sozialpolitik hält den Entwurf für eine gute Analyse, erachtet aber die strategischen Aussagen als zu wenig verbindlich. Sie arbeitet derzeit zusammen mit anderen Organisationen ein so genanntes Komplementärpapier aus. Der Strategiebericht soll noch in diesem Jahr vom Bundesrat verabschiedet werden. Er wird als Grundlage dienen für eine Nationale Armutskonferenz mit Referaten (u.a. der Städte) und Workshops; diese findet am 4. Februar 2010 statt.

[www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell](http://www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell)

### **Europäisches Jahr der Armut 2010**

Zum Jahr der Armut sind unter anderem zwei Medienkonferenzen geplant: Am 4. Dezember 2009 treten mehrere Organisationen gemeinsam auf, am 4. Januar 2010 wird das Komplementärpapier zur Armutsstrategie vorgestellt; an beiden Medienkonferenzen ist die Städteinitiative Sozialpolitik beteiligt.

### **6. IVG-Revision: Vernehmlassungsantwort**

Die Städteinitiative Sozialpolitik befürwortet eine Entwicklung der IV grundsätzlich, auch die vermehrten Anstrengungen zur Arbeitsintegration. Sie bezweifelt aber, ob die mit der 6. IVG-Revision vorgeschlagenen Massnahmen tauglich sind, das Ziel zu erreichen. Die Vorgabe, 12 500 IV-RentnerInnen in den Arbeitsmarkt einzugliedern, hält sie aus verschiedenen Gründen für „mehr als fragwürdig“. Die Städte verlangen einmal mehr, Risiken und Lösungsansätze rund um Erwerbsausfall und Erwerbsausschluss umfassender zu betrachten, also auch mit Blick auf andere Zweige der sozialen Sicherung.

[www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell](http://www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell)

### **Nationaler Dialog Sozialpolitik Schweiz**

Am 22. Oktober hat eine weitere Sitzung im Rahmen des Nationalen Dialogs stattgefunden. Die Teilnehmenden haben sich über folgende Themen ausgetauscht:

- IIZ-MAMAC: Eine vertiefte Zusammenarbeit zur Arbeitsintegration und die Überführung des Projekts in eine Regelstruktur sind vorgesehen.
- Ergänzungsleistungen für Familien: Diskutiert wurde u.a. die Frage, ob im Rahmen der Bilateralen Verträge eine Pflicht bestünde, allfällige Leistungen in andere Länder zu exportieren.
- Die Diskussion um ein Bundesrahmengesetz zum Thema Existenzsicherung stagniert. Nicht zuletzt, weil die Vorstellungen, was ein solches Gesetz regeln soll, sehr unterschiedlich sind.

Der Nationale Dialog Sozialpolitik Schweiz ist eine 2008 ins Leben gerufene Plattform mit folgenden Beteiligten: Der Vorsteher des EDI sowie dessen Generalsekretär; der Chef des BSV mit zwei bis drei Fachleuten; drei Regierungsräte aus der SODK sowie deren Generalsekretärin; der Präsident der Städteinitiative Sozialpolitik und der Direktor des Schweizerischen Gemeindeverbandes. Der neue Vorsteher des EDI, Bundesrat Didier Burkhalter, will die Plattform weiterführen.

Zum Nationalen Dialog:

[www.bsv.admin.ch/themen/gesellschaft/00074/02240/index.html?lang=de](http://www.bsv.admin.ch/themen/gesellschaft/00074/02240/index.html?lang=de)

### **Tripartite Agglomerationskonferenz TAK**

Die Weiterentwicklung der schweizerischen Integrationspolitik war 2009 ein Schwerpunktthema der TAK. Daran haben die Städte sowohl auf der Steuerungs- wie auf der Fachebene mitgewirkt. Die TAK hat nach umfassenden Hearings einen Bericht mit Empfehlungen formuliert. Der Ball für das weitere Vorgehen liegt beim Bund.

Mehr Hintergrund:

[www.tak-cta.ch/themen/auslander-und-integrationspolitik/ausblick/menu-id-54.html](http://www.tak-cta.ch/themen/auslander-und-integrationspolitik/ausblick/menu-id-54.html)

### **Kennzahlenvergleich Sozialhilfe in Schweizer Städten**

Als Grundlage für das Berichtsjahr 2009 dienen erstmals die Daten der Schweizerischen Sozialhilfestatistik. Neu beteiligen sich – neben den bisherigen Städten Basel, Bern, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Uster, Winterthur, Zürich – voraussichtlich Biel, Lausanne, Schlieren, Wädenswil und Zug am Städtevergleich. Die Arbeiten mit der erweiterten Gruppe sind angelaufen. Die Publikation des Berichts kann künftig jeweils im August erwartet werden.

### **Herbstkonferenz Städteinitiative Sozialpolitik vom 13. November**

#### **Armutsgefährdung früh erkennen: Vernetzen, hinschauen und handeln**

Haben Sie sich noch nicht angemeldet? Sie haben dazu noch Zeit bis am Donnerstag, 5. November.

[www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell](http://www.staedteinitiative.ch/de/main.php?inh=aktuell)

### **Frühlingskonferenz vom 7. Mai 2010: Termin vormerken**

Die Frühlingskonferenz 2010 der Städteinitiative Sozialpolitik wird aller Voraussicht nach das Thema der diesjährigen Herbstkonferenz (siehe oben) vertiefen. Das Büro wird im Dezember entscheiden. Aber reservieren Sie sich den Termin schon heute.

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Wenden Sie sich damit an die Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

### **Städteinitiative Sozialpolitik**

Ruedi Meier, Präsident

Geschäftsstelle:

[info@staedteinitiative.ch](mailto:info@staedteinitiative.ch)

Tel. 041 208 81 33

[www.staedteinitiative.ch](http://www.staedteinitiative.ch)